

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krampotic, Piazza Carl I., ehemals 10. Telephon Nr. 58. Sprechstunden d. Redaktion: Von 6 bis 7 Uhr abends. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Ausreißer monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Krampotic, Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Aufträge (Inserate) werden in der Buchdruckerei J. Krampotic, Piazza Carl I., entgegen genommen.

Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Anzeigenbüros übernommen. Insetate werden mit 10 h für die 5mal gehaltene Zeile, Restamenotigen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur: Ferdinand Stepanek, Pola.

V. Jahrgang

Pola, Mittwoch, 7. Juli 1909.

— Nr. 1278 —

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 7. Juli.

Personales. Admiral Graf Montecuccoli ist gestern an Bord S. M. S. „Dacroma“ hier eingetroffen.

Zur Eröffnung der Tauernbahn. Die k. k. Staatsbahndirektion teilt folgendes mit: Die Teilstrecke Badgastein—Spittal—Millstättersee der Tauernbahn mit den Stationen, bzw. Haltestellen: Bockstein (Haltestelle), Bockstein, Mallnitz, Oberbellach (Haltestelle und Betriebsausweiche), Pent, Kolbnitz, Mühlhof—Möllbrücke und Pusarnitz wird am 7. Juli 1909 dem öffentlichen Verkehr übergeben werden. Hierbei gelangen die Stationen Bockstein, Mallnitz, Pent, Kolbnitz, Mühlhof—Möllbrücke und Pusarnitz für den Gesamtverkehr, die Haltestelle Bockstein für den Personenverkehr, für letzteren im Nachschlagswege und die Haltestelle Oberbellach für den Personen- und Gepäckverkehr sowie für den beschränkten Güterverkehr (Frachstücke bis 50 Kilogramm) zur Eröffnung. Mit dem gleichen Tage werden in der bereits eröffneten Tauernbahn-Teilstrecke Schwarzach—St. Veit—Badgastein die zwischen den Stationen Schwarzach—St. Veit—Dorfgastein in Kilometer 57 gelegene Haltestelle und Betriebsausweiche Pusarnitz für den Personen- und Gepäckverkehr und die zwischen den Stationen Hofgastein und Badgastein in Kilometer 254 gelegene Station Angertal für den Gesamtverkehr eröffnet. Zum gleichen Termine tritt die ab 1. Mai auf der Strecke Schwarzach—St. Veit—Badgastein gültige Fahrordnung außer Kraft und kommt die in den öffentlichen Fahrplänen mit der Bemerkung „gültig vom Tage der Eröffnung der Teilstrecke Badgastein—Spittal—Millstättersee“ enthaltene Fahrordnung für die Linie Bischofshofen—Schwarzach—St. Veit—Spittal—Millstättersee—Billich—Hosenbach zur Einführung.

Anlässlich der am 7. Juli 1909 erfolgenden Betriebseröffnung der Tauernbahn in der ganzen Strecke Schwarzach—St. Veit—Spittal—Millstättersee—Billich—Hosenbach werden folgende direkte Wagenkurse aktiviert:

1. Trieste k. k. Stb.—Berlin (Wagen I, II, III Kl.) über Badgastein—Salzburg—Mühlhof—Landshut—Regensburg—Hof—Leipzig bei Zügen Nr. 502 (ab Trieste k. k. Stb. um 8 Uhr 45 Min. abends) und 508 (ab Trieste k. k. Stb. um 7 Uhr

48 Min. früh); in der Gegenrichtung verkehrt der mit Zug Nr. 501 in Trieste k. k. Stb. um 8 Uhr 44 Min. vormittags einlangende Kurswagen über Leipzig—Hof—Regensburg—München—Mühlhof—Salzburg—Badgastein, während der mit Zug Nr. 507 in Trieste k. k. Stb. um 7 Uhr 56 Min. abends ankommende Kurswagen über Halle—Probstzelle—München—Mühlhof—Salzburg—Badgastein rollt.

2. Trieste k. k. Stb.—Berlin (Wagen I, II, III Kl.) über Badgastein—Salzburg—Einzbrunn—Dresden bei Zügen Nr. 507 (an Trieste k. k. Stb. um 7 Uhr 56 Min. abends) und 508 (ab Trieste k. k. Stb. 7 Uhr 48 Min. früh) bei gleichzeitiger Einstellung des bei diesen Zügen bisher über die Pyhrnbahn verkehrenden Wagenkurses der gleichen Relation.

3. Trieste k. k. Stb.—München (Wagen I, II, III Kl.) über Badgastein—Salzburg—Rosenheim bei Zug Nr. 502 (ab Trieste k. k. Stb. 8 Uhr 45 Min. abends) und zurück über Mühlhof—Salzburg—Badgastein bei Zug Nr. 501 (an Trieste k. k. Stb. 8 Uhr 44 Min. vormittags) bei gleichzeitiger Einstellung des bisher bei Zügen Nr. 2 und 17 via Franzensfeste in Verkehr gestandenen Kurswagen gleicher Relation.

4. Trieste k. k. Stb.—Innsbruck (Wagen I, II, III Kl.) über Badgastein—Schwarzach—St. Veit bei Zügen Nr. 2 und 508 (ab Trieste k. k. Stb. 5 Uhr nachmittags, bzw. 7 Uhr 48 Min. früh) und zurück bei Zügen Nr. 1 und 507 (an Trieste k. k. Stb. 11 Uhr 7 Min. vormittags, bzw. 7 Uhr 56 Min. abends).

5. Trieste k. k. Stb.—Badgastein—Wien (Wagen I, II, III Kl.) über Rosenbach—Badgastein—Salzburg—Einzbrunn nach Wien bei Zügen Nr. 20 (ab Trieste k. k. Stb. um 10 Uhr 30 Min. nachts) und 17 (an Trieste k. k. Stb. um 5 Uhr 45 Min. früh). Weiters verkehren direkte Wagen I, II, und III Kl. zwischen Trieste k. k. Stb. und Sing bei den Schnellzügen Nr. 508 (ab Trieste 7 Uhr 48 Min. früh) und 507 (an Trieste 7 Uhr 56 Min. abends).

Wander-Museum des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht. Wie bereits mitgeteilt findet der zweite Vortrag des Herrn Regierungsrates Dr. Dreyer zur Einführung in das Wandermuseum heute, Mittwoch, den 7. d. 1/9 Uhr abends im großen Saale des Hotels Belvedere statt.

M. K. Der Ursprung des türkischen Halbmondes. Der Halbmond ist so sehr zum Wahrzeichen des türkischen Islams geworden, daß man ohne weite-

res geneigt ist, ihn für das Ergebnis einer uralten Sitte zu halten. Professor D. G. W. aber hat im Journal des Anthropologischen Instituts von Großbritannien, dessen derzeitiger Präsident er ist, den Nachweis geführt, daß der Halbmond durchaus nicht ein altes mohammedanisches Symbol gewesen ist. Er war auch den Arabern und anderen Völkern, die ursprünglich der Lehre des Propheten anhängen, unbekannt. Ebenfalls führten ihn die Sarazenen, die gegen die europäischen Kreuzritter im heiligen Lande kämpften. Erst, nachdem die Osmanen-Türken, von denen noch heute die Türkei als das osmanische Reich bezeichnet wird, den Schauplatz der Weltgeschichte betreten hatten, wurde der Halbmond zum Wahrzeichen des Islams erhoben. Zur Zeit der Kreuzzüge und schon lange vorher war höchstwahrscheinlich der Halbmond in Verbindung mit dem Stern das gewöhnliche Abzeichen von Byzanz (Konstantinopel) und seiner Kaiser gewesen. Die Frage bleibt nun zu lösen, woher der Halbmond stammen mag. Professor Ridgeway meint, daß er nicht unmittelbar ein Abzeichen des Mondes sein sollte, sondern auf ein altes Amulett aus einem halbmondförmig gekrümmten Bärenzahn zurückzuführen ist. Solche Amulette, die oft auch aus zwei Bärenzähnen bestanden, fanden die Osmanen überall in ihrem neuen Reich vor, und sie wurden von ihnen möglicherweise als Urbild für Halbmond und Stern genommen. Es soll dabei nicht geleugnet werden, daß auch schon von den Pfahlbauern der Schweiz ähnliche Darstellungen des Mondes verkehrt und daß auch zu anderen Zeiten und in anderen Gegenden die Bärenzähne wegen ihrer Form mit dem zunehmenden Mond verglichen wurden. Ein derartiger Schmelz aus Bärenzähnen liegt in den Ausgrabungen aus alter Zeit an der Donau und sogar von Sparta vor, und damit ist der Nachweis erbracht worden, daß dieser Brauch in ein hohes Alter zurückreicht. Die Türken übernahmen ihn wahrscheinlich, als sie ihre erste Bekanntschaft mit den Bären machten.

Für die arme Witwe Damiani sind in unserer Administration eingelaufen: Durch Herrn Otto Gasser gesammelt: Ein deutscher Student 1-20 K, W. S. 1 K, J. B. 1 K, J. P. 13 1 K, Auch 1 K, A. P. 1 K, S. M. 1 K, J. P. 1 K, Leitner, Ruchenschel 2-50 K, Frühstüdtube K. 2 K, Andry Florian 1 K, Katalunic 1 K, Kribitz 60 h, Dr. G. L. 1 K. Zusammen 16-30 K. — Weiters unter A. P. 2 K, Sina und Conusello 20 K, gesammelt von Herrn Kanzleigehilfen Anton Prencis unter den Zivilangestellten des Marineproviandamtes 11-30 K, Sammlung des Herrn Rechnungsunteroffiziers Josef Krainz in der Unter-

Fenilleton.

China und seine Reformen.

Von Kapitän Arthur von K. z. h. a.

(Fortsetzung.)

Als die Japaner mit Europa und der Welt bekannt wurden, mußte ihnen naturgemäß bald klar werden, daß Europa mit seiner Technik bereits den größeren Teil der Welt erobert habe und daß die europäischen Waffen sogar in der nächsten Nähe, in Hongkong und auf Sachalin herrschten. Sie beeilten sich daher, Europas Technik und Waffen einzuführen, um sich selbst die Unabhängigkeit und wenn möglich überdies einen Anteil an der Welt Eroberung zu sichern. Japan hatte kaum eine moderne Armee errichtet, als es auch Beschäftigung für diese suchte. Das Beispiel der europäischen Kolonialmächte wirkte ansteckend. Es wurde eine Expedition nach Formosa unternommen, der alte Plan der Eroberung Koreas tauchte wieder auf und endlich entschloß man sich zu dem Kriege gegen China, der gleichfalls schon dreihundert Jahre zuvor durch den Nachfolger Hideyoshi geplant gewesen war und zu dem jetzt die Rückständigkeit Chinas ermutigte.

Dieser Krieg änderte mit einem Schlage das Verhältnis der beiden Ostmächte. Das Selbstbewußtsein der japanischen Sieger wurde gehoben, während sich in China das Wohlwollen des Adlers in den Fuß des

Beleidigten verwandelte, der umso bitterer war, weil an eine Revanche nicht zu denken war. Vielmehr wurde das schlecht organisierte China schon wenige Jahre darauf anlässlich der Vorerzürnen von einer Armee der europäischen Großmächte heimgesucht und mußte hierbei mit staunendem Verdrusse sehen, daß Schulter an Schulter mit den Fremden ein japanisches Truppenkontingent operierte. Bald erreichte das Staunen Chinas den Gipfelpunkt, als Japan durch das Bündnis mit England (am Rigensetsu des Jahres 1902) völlig in die Gemeinschaft der europäischen Großmächte aufgenommen wurde. Und als Japan die Mandchurie für China zurückforderte und für die Unabhängigkeit Koreas gegen Rußland das Schwert zog, rief es in China einen wahren Sturm der Begeisterung heraus. So hat bis 1904 China mit den wechselnden Gefühlen des Wohlwollens, des Hasses, des Staunens und der Begeisterung auf Japan gesehen.

Doch „vor Lische las man anders“ und nach Beendigung des russisch-japanischen Feldzuges setzte in China die Enttäuschung ein. Die Japaner richteten sich nicht nur in Korea wie in ihrem eigenem Hause ein, sondern nahmen auch in der Mandchurie „im Interesse der Kriegsführung und der Verwaltung“ so viele und umfangreiche Enteignungen vor, daß die Chinesen sich über die harte und willkürliche Behandlung bitter beklagten. Überall entstanden japanische Geschäfte, durch die die Chinesen geschädigt und teilweise verdrängt wurden, und bald war es klar, daß sich die Japaner nicht wie die Russen mit der politischen Herr-

schaft begnügen, sondern vor allem die Mandchurie wirtschaftlich ausbeuten wollten. Nordchina, das die Ereignisse aus nächster Nähe verfolgen konnte, ist heute infolgedessen durchaus japanfeindlich geworden.

Zu Anfang 1908 ereignete sich dann die Tatsjumaru-Affäre. Die „Tatsjumaru“ hatte japanische Waffen an Bord, die allerdings in Macao gelandet wurden, jedoch von da aus in das Innere Chinas verbracht werden sollten, wo die Rebellen der chinesischen Regierung ohnehin genug zu schaffen machten. Es war daher unabweisbar das moralische Recht auf Seite Chinas, wenn es die Hand auf die Ladung der „Tatsjumaru“ legte, obgleich hierbei keine formelle Verletzung eines Gesetzesparagraphen auf Seite Japans lag. Die Folge war ein langwieriger diplomatischer Streit, in dessen Verlauf die japanische Presse nach energischen Maßregeln verlangte, bis England, das trotz des Bündnisses heute der eifersüchtigste Gegner Japans ist, in Peking vermittelte, worauf die chinesische Regierung die beschlagnahmten Waffen kaufte, das Schiff freigab und dem Abber eine Entschädigung zahlte. Mit dieser amtlichen Erledigung wurden jedoch die moralischen Konsequenzen des Streites nicht aus der Welt geschafft. Die Volksstimmung war nunmehr in Südchina ebenso erregt als im Norden, und Chinas unblutige Waffe, der Boykott, wurde in Bewegung gesetzt, um wenn auch nicht so erfolgreich, so doch viel ernstlicher und mit weit mehr Umsicht, wie vor wenigen Jahren gegen Amerika, durchgeführt zu werden. (Fortsetzung folgt.)

offiziersmesse des 1. u. 1. Infanterieregiments Nr. 87 10-40 K, Ivan Wzylak 1 K, Marie Meinelt, Unterwaffenmeistergattin 1 K, im ganzen 62 K. Bereits gestern ausgewiesen 100-83 K, daher zusammen 162 K 83 h. — Den edlen Spendern hiefür besten Dank. — Weitere Spenden werden in der Administration des Blattes entgegengenommen.

Jahresbericht der „Zvezda Posujitnica“. Aus dem uns zugewiesenen Jahresberichte der hiesigen kroatischen Bank „Zvezda Posujitnica“ pro 1908 entnehmen wir, daß dieselbe am Jahreschlusse 2537 Mitglieder mit 25.376 Anteilscheinen, die eine Garantiesumme von 507.520 K repräsentieren, inne hatte. Die Hauptkasse Pola hatte 6.297.438-52 K und die Filiale Pisino 3.651.908-47 K, zusammen 14.949.448-99 K Jahresumsatz. An Spareinlagen sind 2.071.605-29 in Pola und 1.137.161-80 K in Pisino somit 3.208.767-19 K angewiesen. An Vorschüssen sind in Pola 1.489.967-85 K und in Pisino 1.009.299-18 K, zusammen 2.499.267-03 K ausgezahlt worden, davon entfallen 1.958.942-69 K auf Hypothekar- und 540.324-34 K auf Personalarbeit. Spareinlagen werden mit 4 1/2 Prozent verzinst und die Darlehen mit 6 Prozent Zinsen verrechnet. Die Kasse befindet sich im eigenem Hause (Marobni Dom) und ist täglich — ausgenommen Sonntage — von 9 Uhr früh bis Mittag und von 3 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends geöffnet. Der Kassapriest ist der Reichsrats- und Landtagsabgeordnete, Advokat Dr. Saginja und sein Stellvertreter der Landtagsabgeordnete, Advokat Dr. Buccon.

Besitzwechsel. Die Villa Tostana nächst dem Hydrographischen Amt ist um den Preis von 300.000 K in den Besitz der Dominikanerinnen, deren Kloster sich in der Via Emo befindet, übergegangen. Es besteht die Absicht, diese Villa in eine höhere Mädchenschule umzuwandeln.

Frecher Ueberfall. Die 36-jährige Bedienerin Katharina Perlich, eine verheiratete Frau, passierte gestern nachts gegen 12 Uhr die Via Dignano, als sie von dem 40-jährigen Steinmetz August Penardo, wohnhaft Via S. Martino 29, dem 29-jährigen Peter Cavo, wohnhaft Via Mesazio Nr. 6, und drei anderen Individuen vom gleichen Typ in der zudringlichsten Weise belästigt wurde. Einer der Strolche erging sich in besonderen Frechheiten, worauf die geängstigte Frau um Hilfe rief. Zufällig kamen einige Gendarmen vom Munitionstablissement Valselunga des Weges und nahmen sich der Bedrängten sofort in tatkräftigster Weise an. Da die Unholde von ihrem Opfer trotzdem nicht ablassen wollten, kam es zu einem Handgemenge, während welchem Penardo nach bekanntem Brauch sofort nach Steinen griff und die Gendarmen damit attackierte; unter einer Flut von Schimpfworten ereroste er sich auch noch, sich als Gatte der überfallenen Frau zu girieren. Schließlich gelang es doch, die Kerle zu überwältigen und auf Nummer Sicher zu bringen.

Erzesse. Der 49-jährige Matrose Girolamo Bonifacio, vom Trabakel „Boloce“ aus Pirano injenierte vorgestern nachts im Wirtshause des Peter Lovrich in der Via Randler einen argen Erzeß. Nachdem er sich gehörig betrunken hatte, belästigte er die anderen Gäste in der zudringlichsten Weise und verweigerte schließlich die Bezahlung der Beche. Seiner Arretierung widersehte er sich in heftigster Art, beschimpfte die Wache und insultierte sie tätlich. Schließlich wurde er doch überwältigt und in Gewahrsam gebracht. — Die beiden Tischlergehilfen May Dall'Agio, 17 Jahre alt, und Andrea Bassi, 23 Jahre alt, wurden angezeigt, weil sie den bei der Baubirection angestellten Vinzenz Heinz bedrohten und eine Holzkarate der Baubirection mit Steinen demolieren wollten. — Der 27-jährige Georg Lang, Via Castropola wohnhaft wurde, vorgestern früh arretiert. Er kam in betrunkenem Zustande in das Wurstwarengeschäft des Franz Jimolo auf der Riva del mercato vecchio, verzehrte einige Würste und verweigerte die Bezahlung. — Der 20 Jahre alte Tagelöhner Mathias Dulic, Dissastraße 55 wohnhaft, wurde gestern nachts im Gasthause der Marie Zeißl Via Sissano ebenfalls wegen eines Trunkenheitserzeßes verhaftet.

Einbruchdiebstahl. Der in der Via Minerva Nr. 12 etablierte Gemischtwarenhändler Josef Doro brachte zur Anzeige, daß während der gestrigen Nacht in seinem Geschäfte eingebrochen worden sei, wobei ihm ein Sod-Raffee und diverse andere Nahrungsmittel entwendet wurden.

Kaserei eines Motorradfahrers. Der Kangleihhilfsarbeiter F. R. des Marine-, Land- und Wasserbauamtes ersucht bezüglich der in unserem gestrigen Blatte unter obigem Titel erschienenen Notiz um Aufnahme folgender Zeilen: „Die Bemerkung, daß ich gegenüber meiner Frau Grund zur Eifersucht habe und daß sich Sonntag eine derartige Szene abspielte, entspricht nicht den Tatsachen. Ich fuhr Sonntag mit meinem Motorrad vom Hause weg, hatte keinen Zusammenstoß mit einem „Rebenhubler“ und kam das

erstmal nur dadurch zu Fall, daß ich mit dem Rade zu rasch eine Kurve nahm. Der zweite Sturz ereignete sich dadurch, daß ich, um einigen Kindern auszuweichen, in den Stein geriet. Die Verletzungen die ich dabei erlitt, bestehen lediglich in Hautabschürfungen.“

Diebstahl. Die 28-jährige Dienerin Luigia Grabeo wurde vorgestern abends in ihrer Wohnung, Vicolo del Pozzetto verhaftet. Sie war durch ein Fenster in die im selben Hause gelegene Wohnung des Ferdinando Boboschi eingedrungen und hatte diverse Kleidungsstücke entwendet.

Aus dem Polizeiberichte. Der Frau Pierina Pavessich aus Fiume wurde in einem hiesigen Kinematographen ihr schwarzledernes Geldtäschchen mit dem Inhalte von 28 Kronen 80 Heller von einem unbekanntem Langfinger entwendet. — Der 71-jährige Tischler Josef Luc, Via Campomazjo wohnhaft, wurde gestern nachts in total betrunkenem Zustande aufgelesen und zur Ausnüchterung im Polizeiarreste „deponiert“. — Die im Hotel Central bedienstete Karoline Stelmiga wurde vorgestern nachmittags in der Arsenalsstraße von dem 18-jährigen Zuderbäder Karl Prijatelj, Via Muzio Nr. 4 wohnhaft, mit dem Rade niedergestoßen, wobei sie mehrere Verletzungen davontrug. Gegen den unvorsichtigen Radfahrer wurde die Anzeige erstattet.

Verloren und gefunden. Verloren wurde eine schwarze Damenstahluhr. Gefunden wurde ein metallener Ring. Abgegeben bzw. abgeholt bei der Polizei.

Kinematograph „Edison“. Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt bis auf weiteres folgendes Programm zur Aufführung: 1. Candidulle, Sensationsdrama in 45 Bildern. 2. Der Bootsführer von der Riviera, leidenschaftliches Drama in 52 Bildern. 3. Die Konfetti des Großvaters, komisch.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

(Telegramme des k. k. Korrespondenzbüreaus.)

Die Eröffnung der Tauernbahn.

Wien, 6. Juli. (Priv.)

Die Eröffnungsfahrt des Kaisers auf der neuen Teilstrecke der Alpenbahn Spittal-Bad-Gastein gestaltete sich zu einer ununterbrochenen Kette begeisterter Loyalitätskundgebungen für den Monarchen. In allen Stationen, welche der Eröffnungszug passierte, hatten sich die Gemeindevertretungen, die Schuljugend, die Feuerwehren und Kriegervereine der im Bahngelände gelegenen Ortschaften zur Begrüßung eingefunden. Mit lebhaftem Interesse folgte der Kaiser den Ausführungen des Eisenbahnministers Wrbna und des Eisenbahnbau direktors Sektionschefs Dr. Willemoth, die die Führung der Trasse und die technischen Details des Bahnbauwerkes erläuterten, wobei der Monarch Gelegenheit nahm, wiederholt seiner Bewunderung und Anerkennung über den Bau der neuen Bahnstrecke sowie seiner Befriedigung über deren außerordentliche landschaftliche Schönheiten Ausdruck zu geben.

Im Perron des Bahnhofes, der am Ausgang des Tunnels befindlichen Station Bockstein, der ersten auf salzburgischem Boden, erwarteten die Festgäste, welche ein Sonderzug gebracht hatte, die Ankunft des Monarchen. Sobald der Kaiser den Hofzug verlassen hatte, trat er auf den Fürsterzbischof von Salzburg Kardinal Dr. Ratschthaler zu, um den Kirchenfürsten zu begrüßen. Nachdem Korpskommandant FML. Eder v. Schemua, der Landespräsident von Salzburg Graf Schaffgotsch und der Leiter der Bezirkshauptmannschaft St. Johann im Pongau Graf Kottulinsky dem Kaiser Meldung erstattet hatten, stellte Landespräsident Graf Schaffgotsch den Landeshauptmann von Salzburg, Schumacher, vor, welcher an den Kaiser eine Ansprache richtete, welche der Monarch in herzlichster Weise erwiderte.

Es war etwa 1/12 Uhr mittags, als der Hofzug in die prachtvoll decorierte Station Bad-Gastein unter den Klängen der von der Kapelle intonierten Volkshymne und unter den jubelnden Hochrufen der im Perron Versammelten einfuhr. Der Kaiser entstieg mit Gefolge dem Zuge und nahm in huldvoller Weise die Begrüßung des Gemeindevorsteher von Gastein Kaiser. Kates Straubinger entgegen.

Gegen 1/5 Uhr trafen in dem festlich geschmückten Bahnhof die Sonderzüge mit den Teilnehmern an der Eröffnungsfahrt in Salzburg ein.

Um 1/7 Uhr abends fand aus Anlaß der Eröffnung der Tauernbahn und der Vollendung der Bahnanlagen im Bahnhofrestaurationssaal ein Festbankett statt, welches einen glänzenden Verlauf nahm.

Der Kaiser trat hierauf die Rückreise nach Wien an.

Abgeordnetenhaus.

Wien, 6. Juli. In fortgesetzter Verhandlung des Dringlichkeitsantrages Metelka betreffend die Militaritätsschulen sprach Abg. Grafenauer seine in der

letzten Sitzung unterbrochene Rede fort. Er beendete seine vierstündige Rede um 2 Uhr 20 Min. Nachdem Abg. Hubka in böhmischer Sprache gesprochen hatte, wurde die Verhandlung abgebrochen. Nächste Sitzung heute um 5 Uhr nachmittags zur Vornahme von Delegationswahlen.

Stapellauf.

Triest, 6. Juli. Im Vlohdarsenal fand heute mittag der Stapellauf des neuen Vlohdampfers „Meran“ statt. Dem feierlichen Akte wohnten die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Direktion mit dem Vizepräsidenten des Vlohd von Vivante an der Spitze bei. Der Dampfer „Meran“ ist ein Schwesterschiff des Dampfers „Linz“, der in diesem Monate seine erste Reise antritt, und ist für den Levantendienst bestimmt. Für die Ausschmückung der Passagierräume des neuen Dampfers hat die Stadtvertretung von Meran künstlerisch ausgestaltete Delgemälde zur Verfügung gestellt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 6. Juli. Der Reichstag beginnt heute die zweite Lesung des Gesetzes zur Verhinderung der zollwidrigen Verwendung von Gerste. Abg. Stolle (sozialdem.) spricht sich gegen die Vorlage aus. Die Statistik liefert keinen Beweis für die Richtigkeit der Behauptung, daß das aus Futtergerste eingeführte Getreide zu gewerblichen besonders zu Brauzwecken verwendet werde. Durch das vorliegende neue Gesetz werden die Gerstenpreise zum Nachteil der kleinen Landwirte und zum Vorteile der Großgrundbesitzer erhöht werden. Abg. Halpman (nat.-lib.) erklärt der Vorlage zuzustimmen. Abg. Hufnagel (kons.): Wir stimmen dem Gesetze zu, wenn auch eine erweiterte und exaktere Fassung des Artikels erwünscht gewesen wäre.

Oesterreich-Ungarn und China.

Peking, 6. Juli. Großbritannien, Oesterreich-Ungarn und die Vereinigten Staaten haben der chinesischen Regierung zur Kenntnis gebracht, daß sie das russisch-chinesische Abkommen über die Verwaltung der russischen Eisenbahnzone in der Mandchurei nicht anerkennen, da die Bestimmungen, die das Ansehensrecht internationaler Niederlassungen in China berührt, aus einem Vertrage der Mächte hervorgehen müßten.

Eröffnung einer Dampfschiffverbindung.

Sassnitz, 6. Juli. Heute wurde in Gegenwart des deutschen Kaisers und des Königs von Schweden die Dampfschiffverbindung Sassnitz-Trelleborg eröffnet. Um 11 Uhr vormittags versammelten sich die Festteilnehmer auf dem Fährschiffe „Deutschland“. Staatsminister v. Breitenbach wies in einer Ansprache darauf hin, daß durch das neue Werk die persönlichen und geschäftlichen Beziehungen, wie auch der Warenverkehr eine starke Förderung erfahren werden. Bei der sonach auf der „Hohenzollern“ veranstalteten Frühstückstafel dankte Kaiser Wilhelm in einer Ansprache dem König von Schweden für sein persönliches Erscheinen und sprach den Wunsch aus, der neue Weg über die Ostsee möge den Handel und Verkehr zwischen Deutschland und Schweden kräftig beleben und fördern und eine neue Brücke bilden zwischen den Orien der beiden stammverwandten Nationen.

Die persischen Wirren.

Tehran, 6. Juli. Aus Uermia kommt die Nachricht, daß bei einem Zusammenstoße zwischen dem dortigen Gouverneur und dem türkischen Konsularagenten 8 Türken und 3 Nationalisten getötet worden sind. Die Ruhe ist wiederhergestellt. Alle Ortschaften des Bezirkes werden von türkischen Truppenabteilungen bewacht.

Türkei.

Saloniki, 6. Juli. Wie verlautet, sei die Reise des Sultan Mehmed vorläufig fallen gelassen worden und wird dessen Sohn hierher kommen, um den Feierlichkeiten am Jahrestage der Wiederherstellung der Verfassung beizuwohnen.

Explosion.

Troppau, 6. Juli. Im Wittwiker Eisenwerke wurden gestern nachmittag durch eine Hochofenexplosion drei Personen schwer und zehn leicht verletzt. Der Hochofen wurde zertrümmert.

Frankfurt a. M. 6. Juli. Dem „Merkur“ zufolge hat der neuernannte österreichisch-ungarische Gesandte am württembergischen Hofe Graf Wolke-Roziebrodski gestern in Friedrichshafen in Anwesenheit des Ministerpräsidenten dem Könige sein Beglaubigungsschreiben überreicht.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 6. Juli. Allgemeine Uebersicht Das Hochdruckgebiet im W ist noch weiter zurückgegangen,

Das Barometerminimum im Nord hat sich vertieft und erstreckt sich heute ein Ausläufer von der Nordsee gegen Südfrankreich. In der Monarchie teilweise wolkig, schwache Winde, wärmer. An der Adria schwache Sciroccobrisen, meist heiter, wärmer. Die See ist ruhig.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Zunehmend wolkig und Gewitterneigung, mäßig feuchte Sciroccale, später variable Winde (SW-NW), keine wesentliche Wärmeänderung.

Barometerstand 7 Uhr morgens 762.3 2 Uhr nachm. 761.0
Temperatur um 7 + 19.6 2 " " + 23.2 C
Regenbesitz für Pola: 54.6 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 21.5.
Ausgegeben um 8 Uhr 35 Min. nachmittags.

Die letzten Tage von Messina.

Von Erich Friejen.

41 Nachgrud verboten.
— Marcheja Martinelli zu werden! Freilich, ein armer Teufel wie ich, der Dir nichts mehr bieten kann, als ein treues Herz —

„Orlando!“

Sein Spott trifft sie wie ein Peitschenhieb.

Das hat sie nicht verdient! Das nicht!

Mit Augen, die um Mitleid flehen, blickt sie ihn an.

„Beweise mir, daß ich unrecht habe, und daß Du mich noch liebst!“ ruft er, sich mehr und mehr erregend.

„Wie könnte ich es Dir beweisen, wenn Du meine Versicherung nicht glaubst!“

„Entsage jenem Menschen!“

„Er hat mein Wort —“

„Ich hatte es früher!“

„O, Orlando! Orlando! Habe doch Mitleid mit mir!“ schluchzt sie auf. „Du weißt ja nicht, wie ich leide.“

„Fragst Du danach, ob ich leide?“

„Du bist grausam, Orlando!“

„Wenn ich es bin, so bin ich es durch Dich geworden! Mein Herz hätte Dich niemals aufgegeben. Ueber das Grab hinaus hätte es Dir die Treue gehalten. Während Du —“

Und wieder lacht er bitter auf.

„Ich habe Dich nicht aufgegeben,“ erwidert sie leise. „Wäre nicht das Unglück über uns hereingebrochen — kein Mensch hätte mich dazu gebracht, einem andern mein Jawort zu geben, und wenn ich hundertmal die Nachricht von Deinem Tode erhalten hätte! Du weißt, gegen den Willen meiner Eltern, ja, gegen den Wunsch Deines Vaters verlobte ich mich Dir vor Deiner Abreise. Und treu hielt ich Dir mein Versprechen die ganzen Jahre hindurch!“

Sie macht eine kleine Pause, ihn mit ihren schönen Augen innig anblickend.

Doch er nimmt keine Notiz davon. Mit finster zusammengezogenen Brauen lehnt er am Fenster, den Kopf von ihr abgewendet.

„Da kam jenes furchtbare Ereignis, das uns, wie all die anderen Ueberlebenden, zu Bettlern machte,“ fährt sie traurig fort. „Sieh meinen Vater an, Orlando! Die Schreckenstage, die wir da unten zwischen den Mauern unseres eingestürzten Hauses verbrachten — lebendig begraben, ohne Speise und Trank, fast ohne Licht und Luft — sie haben den rüstigen Mann zum Greise gemacht und meine Mutter und meine kleinen Schwestern getötet. Und auch meine Energie ist gebracht. Ich habe keinen Wunsch mehr, als meinen geliebten alten Vater vor der Verzweiflung zu bewahren —“

— und da willst Du Dich opfern!“ fällt er fastisch ein.

Ein wehes Sächeln verzieht ihre Lippen.

„Nenne es so, wenn Du willst, Orlando! Ich erwarte nichts mehr vom Leben!“

„Aber ich“ schreit er auf. „Ich!... Ich werde nicht dulden, daß man mir mein Lebensglück frivol entreißt! Daß man mein Alles auf dieser Welt verschmert wie eine Ware! — Sieh mich an, Clelia, und nun sage mir — Auge um Auge — liebst Du mich noch?“

Sie erwidert nichts. Sie blickt ihn nur an, mit Augen, in denen ihre ganze Seele liegt.

„Clelia!“ stöhnt er, an ihr niederfunkelnd. „Treibe mich nicht zur Verzweiflung! Ich weiß jetzt, Du liebst mich ebenso heiß, wie ich Dich liebe. Gib jenen Menschen auf! Ich will arbeiten Tag und Nacht, bis ich soviel verdiene, daß ich Dich und Deinen Vater ernähren kann!“

Behmütig schüttelt sie den Kopf.

„Und bis dahin? — Mein Vater ist noch nicht gesund — er wird es vielleicht niemals werden — soll ich ihm die mühsam errungene Ruhe des Gemütes wieder rauben, ihn wieder in jene furchtbaren Bahnvorstellungen zurückstoßen, die ihn wochenlang verfolgten und ihn dem Wahnsinn nahe brachten?“

„Du denkst nur an Deinen Vater!“ fällt er bitter ein. „Wie an mich!“

„Du bist jung, Orlando. Du hast noch die Kraft, Dich dem Schicksal entgegenzustemmen, ein neues Leben zu beginnen. Du wirst — vergessen —“

„Meinst Du?“
„Ich hoffe es — um Deinetwillen.“
„Fastig fährt sie sich über die Augen. Dann kreucht sie ihm, mit einem rührenden Versuch, zu lächeln, die Hand entgegen. „Und nun — leb' wohl!“
Er scheint die Hand nicht zu sehen. Oder er will sie nicht sehen.
(Fortsetzung folgt.)

Für die Sommerfrische: Aeltere Jahrgänge „Gartenlaube“, „Ueber Land und Meer“, „Oesterreichs Illustrierte Zeitung“ à Kr. 3.—, „Reclams Universalium“ mit einer Fülle von humoristischer und anderer Lektüre Kr. 5.—, „Reggendorfer“ Kr. 1.—, „Fliegende Blätter“ Kr. 2.— pro Band. — G. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorauszahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends eintreffen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für spätere Inserate wird das Geld nicht retourniert.

Musikunterricht: Bithzerlehrerin, die mit Vorzug die Staatsprüfung in Wien abgelegt hat, erteilt Unterricht vom Anfang bis zur höchsten Ausbildung, im Einzel-, sowie Zusammenspiel. Einzelunterricht per Monat 4 Kronen. Zusammenspiel (2 bis 4 Bithzer). — Auch wird im Gesang Violin und Klavier nach Methode des Wiener Konservatoriums vom Anfang bis zur höchsten Ausbildung unterrichtet. Preise wie beim Bithzerunterricht. Kurs auch für Erwachsene. Adresse: Via Castropola 27, neben der deutschen Staatsvolkschule. 419

Personen, von einer erstklassigen Versicherungsgesellschaft gegen Gehalt von 100—200 Kronen gesucht. Offerte unter „B. B.“, postlagend. 351

Ausländische kleine Wohnung wenn möglich Nähe Sandwehrtasernen, per sofort gesucht. Anträge an die Administration. 410

Zu vermieten: Ein sehr schönes, sehr ruhiges Zimmer im Zentrum der Stadt (kleine Villa), mit zwei Fenstern, Parquet und Gas. Per sofort. 28 Kronen samt Bedienung. Auch wäre es für zwei Studenten oder Schölerinnen sehr geeignet. Via Castropola 27, anschließend an die deutsche Staatschule. 420

Zwei möblierte Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via Ercole 21, 1. Stod. 428

Zwei Bernhardiner, reinrassig, 7 Monate alt, preiswürdig zu verkaufen. Zu bestichtigen Via Sant Martino 25. 429

Zu verkaufen: 3 Motorräder in sehr gutem Zustande (zwei 3 HP). Fahrradniederlage Viale Carrara 8. 418

Wegen Abreise billig zu verkaufen: 1 Gasflaste, 2 Stuhlflaste, Tisch, Divan, Fauteuil, Schankelbadewanne, Stuhlampe, Via Depanto 14. 412

2 Bettstellen zu verkaufen. Anfragen Admiralsstraße Nr. 12. 427

Hutformen von 20 Hellen an, wegen Auflassung des Artikels. Maison Fris, Piazza Carli 1, 1. Stod. 402

Chemische Putzerei und Färberei O. Sidenberg u. Keldow. in Wien. Uebernahmestelle „Maison Fris“, Piazza Carli 1, 1. Stod.

Epileptie. Wer an Fallsucht, Krämpfen und anderen nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis und franco durch die **Privat. Schwann-Apothek, Frankfurt a. M.** 4545

Nauticus, Jahrbuch für Seeeinsteiger. (Elfter Jahrgang 1909. — Mit zahlreichen Abbildungen, Tafeln und Karten.) Mit Recht gilt der Nauticus nicht nur in den maritimen Fachkreisen, sondern überhaupt bei jedermann, der sich für die Fragen der Volkswirtschaft und der Weltpolitik interessiert, als ein unentbehrliches Informationswerk und als ein nachschlagewerk allerersten Ranges. Sachlich und unparteiisch berichtet er alljährlich über den beispiellosen Wettkampf, der sich auf maritimem Gebiet entfaltet; seine Aufsätze sind für die weitesten Kreise unseres Volkes — an der Wasserkannte wie im Binnenlande — verständlich und anregend gehalten. Gebunden K 7.— Borrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (G. Mahler)

Villa in Canfanaro

bei der Bahnstation, schöne Lage, quellendes Wasser, 7 Zimmer und 2 im Unterdache, Küche, unterirdischer Keller, Veranda, Schankgewerbelizenz, 6619 Quadratmeter Boden mit einem Stalle unter guten Bedingungen zu verkaufen. Informationen: Johann Koler, Wirt in Canfanaro. 4542

Hilfe

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.). 4541

Kautschukstempel liefert schnell und billig die
Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola.
Veruda. Veruda.

Restaurant zum Burget.
Beliebter Ausflugsort, geschützte, ruhige Lage, herrliche Aussicht aufs Meer.

Ausschank von Pilsener Urquell aus dem bürgerlichen Brauhause in Pilsen, vorzügliche österreichische und istrianische Weine, ff Pickerer Burgunder, kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit. — Mäßige Preise.
Um zahlreichen Zuspruch bittet
4483 **Burget.**

Manöverkarten

auf Leinwand für Taschenformat gespannt, und zwar:

1. Fiume und Delnice (Zone 24 Col. XI),
2. Veglia und Novi (Zone 25 Col. XI), dann

im Masstab 1:200.000 nachstehende Karten:

Zeng, Kostajnica, Brod, Ragusa, Spalato, Zara, Banjaluka, Zvornik, Mostar, Travnik, Sarajevo, Plevlje, Scutari, Mitrowitzka, Hofgasteln, Kufstein, Glarus, Innsbruck, Brunek, Trient, Budweis, Pilsen, Wien, Prag, Eger, Reichenberg, Regensburg, Salzburg, Linz, St. Pölten, Passau, Dresden, Chur, München, Florenz, Sondrio, Corno, Belluno, Mailand, Mantua, Verona und Venedig.

Zu haben in der
Buchdruckerei J. Krmpotic,
Pola, Piazza Carli 1.

Sie wissen gar nicht

welche grosse Einnahmsquelle und welchen dauernden Nutzen gutgefasste Anzeigen bringen.

Jeder tüchtige Geschäftsmann, dem der Fortschritt und seine Zukunft am Herzen liegen, der auch bestmögliche Verzinsung seiner Kapitalien erstrebt, muß sein Hauptaugenmerk auf geeignete Ankündigungen seiner Waren richten. Es geschieht dies am besten durch augenfällige Anzeigen.

Ohne Reklame keine Erfolge!

Die Administration des „Polaer Tagblatt“, Piazza Carli Nr. 1 (Telephon Nr. 58) gibt Interessenten gern kostenlos Auskunft über alle diesbezüglichen Fragen.

Man verlange kostenlos Inseratenkalkulationen sowie Anzeigenentwürfe.

Reklame ist der Lebensnerv für jedes Unternehmen.

Täglich feinstes Gefrorenes in der Wiener Konditorei R. Wunderlich, Via Sergia 69.

Schwarzes Bier!

Stets frisch vom Fass. 4132

Vorzügl. Steirische und Kumpoldskirchner Weine.

Wr. Weinläder und Prager Schwärze.

Frühfruchtbe Winhofer (nächt der Port' Aurea).



Militärbureau

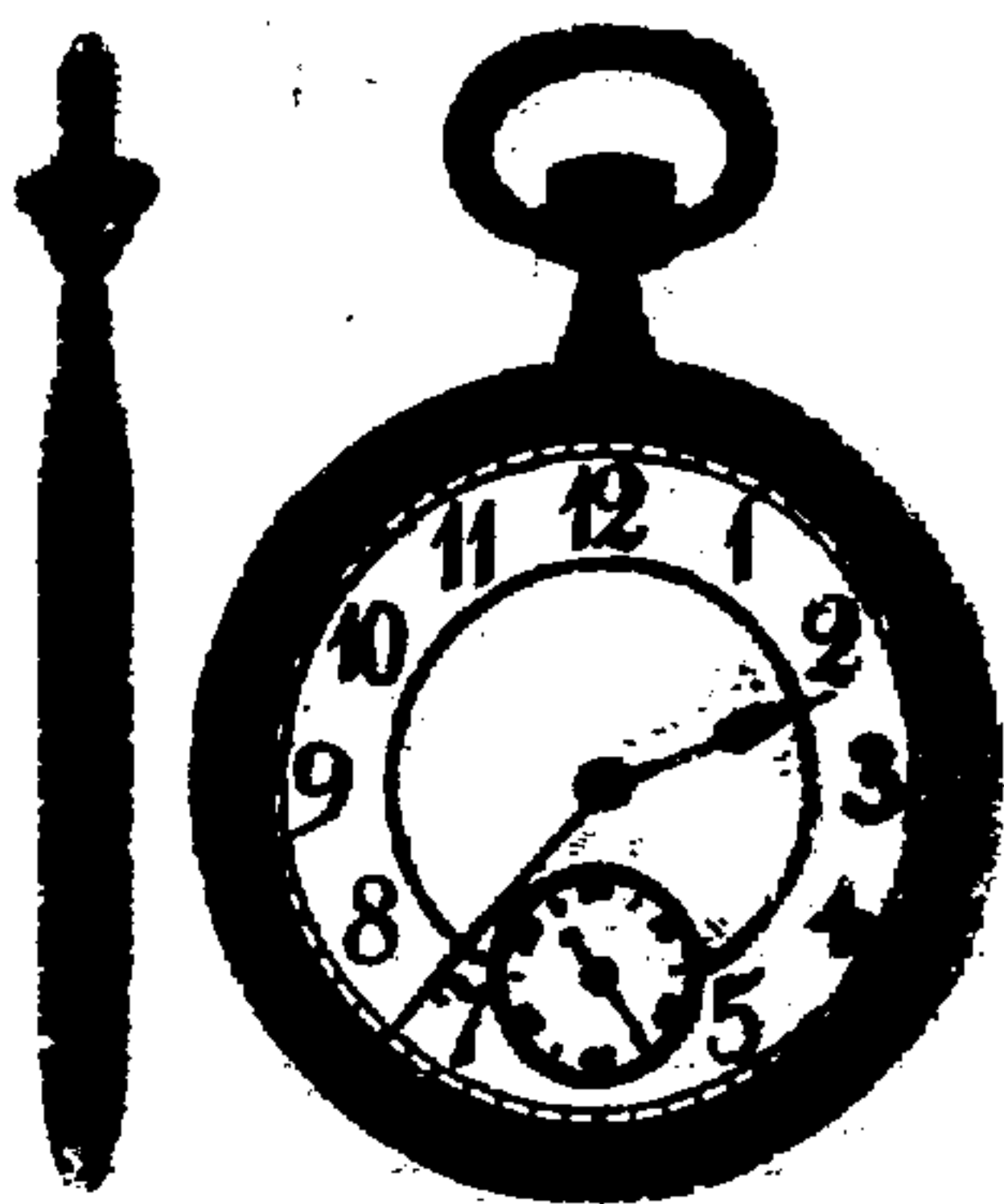
4002

Eduard Ritter v. Cavallar

Pola, Piazza Carli 1

Gesuche aller Art, Ratschläge, Informationen, Majestätsgesuche. Belehungen und Ergänzungen von Heiratskautionen. — Haus-administrationen. — Verfassung von Steuer-bekennnissen.

4116



nur bei Karl Jorgo, Via Sergia.

Blau- oder Schwarzstahl-Cylinder-Remonteir in ganz flach. Gehäuse K 9.—, Silbergeh. K 13.—, in Goldgehäuse, sehr feines Werk K 56.—, in Stahl mit Metall-Zifferblatt K 10.—

STOEWER

Weitaus beste Schreibmaschine.

Fünf goldene Medaillen und Meisterschaftspreise.

Bernh. Stoeper, A.-G. Stettin. 4429

Generalvertreter: Charles L. J. Kammerer, Wien IV., Karlsplatz Nr. 11. 4248

aller im Handel befindlichen Bay-Renn...

Bay-Renn

Acht erste Preise.

Staatspreis.

Tetra

-Unterwäsche
-Touristenwäsche
-Sportwäsche

Ausserordentlich weich — rapid Schweiß saugend! Schützt vor Erkältungen! — Leicht waschbar! — Rasch trocknend!

TETRA-Badewäsche — enorm aufsaugend!

Sämtliche Tetra-Artikel zu beziehen durch

Warenhaus Fröhlich & Löbl, Pola.

4437

Staatspreis.

Acht erste Preise.

Stempelfarbkissen

und

Stempelfarben

zu haben in allen Grössen und Nuancen bei
Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Carli 1.



Schreibmaschinenbänder

nachstehender Systeme stets lagernd:

- Adler - - - - -
- Barlock - - - - -
- Calligraph - - - - -
- Chicago - - - - -
- Daugherty - - - - -
- Densmore - - - - -
- Edelmann - - - - -
- Favorite - - - - -
- Fay-Sholes - - - - -
- Frister-Ross - - - - -
- Germania - - - - -
- Hammond - - - - -
- Hartford - - - - -
- Ideal - - - - -
- Jewett I und II - - - - -
- Knoch - - - - -
- Manhattan - - - - -

J. Krmpotić,
Piazza Carli 1.



Banca Popolare di Pola

r. G. m. b. H.

Bank und Wechselstube

Via Sergia Nr. 67.

An- und Verkauf

aller Gattungen Wertpapiere, Münzen und Devisen.

Auszahlung

verloster Effekten, Zinsenquittungen und Kupons, auch vor deren Fälligkeit. — Besorgung von

Militär-Heiratskautionen

zu den günstigsten Bedingungen.

Uebernimmt

Spareinlagen auf Büchel zu **4 Prozent.**

und die Rentensteuer zu Lasten der Bank.

== Cheques. ==

Vorschüsse
auf Wertpapiere und Goldwaren.

Promessen zu allen Ziehungen.

Versicherungen gegen Verlosungsverlust.

3608